

Sanierung der Cabane ist gesichert

Die Gemeindeversammlung von Muntelier hat einen Kredit für die Sanierung der Cabane genehmigt. Hingegen erntete die Aktionsgruppe Sauberer Murtensee für ihre Kritik am ARA-Projekt selber Kritik.

Sandro Sprecher

MUNTELIER Sieben Cabanes standen während der Expo.02 am Ufer des Murtensees. Von ihnen ist ein Exemplar verblieben, und dieses ist sanierungsbedürftig. «Die Cabanes wurden beim Bau nicht für eine langfristige Nutzung ausgelegt», erklärte Gemeindegammann Pascal Pörner am Donnerstag an der Gemeindeversammlung in Muntelier. Deshalb sollen die Pfähle aus Tannenholz durch Pfähle aus Eichenholz ersetzt werden. «Diese haben eine längere Lebensdauer», so Pörner. Die Sanierung wird rund 150 000 Franken kosten. 120 000 Franken bezahlen Sponsoren, die Gemeinde Muntelier übernimmt die restlichen 30 000 Franken.

Ein Fass ohne Boden

Ein Bürger äusserte sich kritisch zur geplanten Sanierung: Die Cabane sei nun schon etwas älter. Die Sanierung könne darum finanziell ein Fass ohne Boden werden. «Muss als Nächstes das Dach saniert werden?», fragte er. Zudem würden in der Cabane immer weniger kulturelle Aktivitäten durchgeführt. «Wäre es nicht Zeit, über einen Rückbau nachzudenken?» Diesem Ansinnen widersprachen andere Bürger aber vehement. «Ein Rückbau wäre ein grosser Verlust für unsere Gemeinde», meinte eine Frau. Alfred Mürger, Präsident des Fördervereins La Cabane, erklärte: «Wir haben dieses Jahr wenig Aktivitäten organisiert, weil wir auf die Steuerbefreiung des Kantons warteten. Diese ist mittlerweile eingetroffen.»

Die Stimmbürger bewilligten den Kredit mit drei Gegenstimmen und vier Enthaltungen.

Budget bewilligt

Diskussionslos genehmigten die Stimmbürger das Budget 2018 – trotz einem Defizit von rund 11 000 Franken (siehe Box).

Ebenso diskussionslos sagten die Anwesenden Ja zu den Statutenänderungen des Sozialdienstes des Seebezirks. Der



Die Sanierung der Cabane in Muntelier wird rund 150 000 Franken kosten. 30 000 Franken bezahlt die Gemeinde.

Bild Charles Ellena/a

Sozialdienst soll mit der Berufsbeistandschaft des Seebezirks fusionieren. «Mit der Fusion können die Dienste Synergien nutzen und ihre Leistungen verbessern», erklärte die zuständige Gemeinderätin Christine Haenni.

Kritik an der Aktionsgruppe

Unter «Verschiedenes» legte Peter Halbherr einmal mehr die Position der Aktionsgruppe Sauberer Murtensee zum Ausbau der ARA Muntelier dar. Die Aktionsgruppe kritisiert den Ausbau massiv (die FN berichteten). Sie befürchtet, der Murtensee würde durch die Einleitung des geklärten Abwassers zu stark belastet. Ursprünglich hatte die Aktionsgruppe einen Neubau in Kerzers mit Einleitung des Abwassers in die Aare vorgeschlagen. Jetzt schwebt ihr ein Anschluss an die Abwasserreinigungsanlagen in Lyss oder Biel vor. «Für eine grosse ARA könnten vier klei-

ne ARA-Anlagen aufgehoben werden», so Halbherr.

Neben zustimmenden Voten gab es für die Idee der Aktionsgruppe auch Kritik: «Zu Beginn sollte unser Abwasser nach

Kerzers, nun schon nach Biel. Dieses egoistische Abschieben der Angelegenheit auf andere stört mich», meinte ein Mann. Und eine 77-jährige Frau ergänzte, sie schwimme seit Jah-

ren im Sommer täglich im See, und es gehe ihr gut.

Pascal Pörner, der Gemeindegammann von Muntelier und Präsident der Baukommission des Verbands ARA Seeland Süd, räumte ein, der Gemeinderat habe auch Bedenken zum Ausbau der ARA in Muntelier gehabt. Nach fundierten Untersuchungen sei er inzwischen aber von diesem Projekt überzeugt. «Die Resultate dieser Abklärungen lassen sich aber nicht auf zwei A4-Seiten zusammenfassen», meinte Pörner und spielte damit auf das Flugblatt an, das die Aktionsgruppe vor der Versammlung verteilt hatte.

Entgegen dem Wunsch der Aktionsgruppe liess sich der Gemeinderat nicht auf eine Konsultativabstimmung ein. «Die Planung des ARA-Projekts ist Sache des Gemeindeverbands und fällt nicht in die Kompetenz der Gemeindeversammlung», sagte Pörner.

Zahlen und Fakten

Muntelier investiert in die Beleuchtung

Der Voranschlag 2018 der Laufenden Rechnung der Gemeinde Muntelier weist bei Ausgaben von 4,7 Millionen Franken einen Verlust von 11 000 Franken aus. Im kommenden Jahr plant die Gemeinde Investitionen von rund 784 000 Franken. Davon entfallen 490 000 Franken auf das neue Feuerwehrgebäude in Bern reinigen lassen. Dabei sind diese Anschlüsse laut unseren Informationen nicht bewilligungsfähig.» Die Gegner des ARA-Standortes Muntelier wollten mit unvollständigen

investiert die Gemeinde in den Ersatz von 34 Quecksilberdampfampfen und in die Fertigstellung der Ortsplanungsrevision. In der Finanzplanung bis 2023 machen die jährlichen Tranchen für das Feuerwehrgebäude, der Ausbau der ARA Muntelier sowie die Sanierung der Pflegeheime den Löwenanteil aus. Weiter plant die Gemeinde den Um- und Neubau des Schulhausareals sowie die Sanierung des Strandwegs. sos

Baukommission ändert ARA-Baupläne ab

Die Delegierten des Verbands ARA Seeland Süd haben das Budget 2018, die Investitionsrechnung und den Verteilschlüssel genehmigt. Zudem nahmen sie Kenntnis vom weiteren Verlauf der Planungsarbeiten für die neue ARA in Muntelier.

Roland Studer

MUNTELIER An der Delegiertenversammlung des Verbands ARA Seeland Süd verlas Adrian Tschachtli, Gemeinderat aus Kerzers, den Bericht des abwesenden Pascal Pörner. Der Präsident der Baukommission schrieb, man habe am Vorprojekt der Firma Hunziker Batastech einige Anpassungen vorgenommen: So werde der Sandfang unterirdisch angelegt, was weniger Platz benötige und das Gelände besser ausnutze. Der Sauerstofftank werde nicht vorne an der Strasse, sondern mitten im Areal erstellt, wo er Passanten weniger auffalle. Zudem werde ein neues Betriebsgebäude in die Planung aufgenommen.

Für das Bauprojekt soll sich der Verband in Zukunft ver-

schulden und die Abzahlungen der aufgenommenen Kredite inklusive Zinsen den Mitgliedergemeinden über die Betriebsrechnung belasten. Dadurch müssen finanzschwache Gemeinden keine Kredite mehr aufnehmen. Das hatten die Delegierten an ihrer letzten Versammlung entschieden (die FN berichteten).

Bisher haben sich die Mitgliedsgemeinden für die Investitionen des Verbands im Voraus verschuldet. Um die neue Finanzierung zu ermöglichen, muss der Verband seine Statuten ändern und sie von den Delegierten und den Stimmbürgern der Mitgliedergemeinden genehmigen lassen.

Dazu fragte Beat Aeberhard, Ammann von Ulmiz und Vorstandsmitglied der ARA Region Kerzers: «Werden die ge-

änderten Statuten an der Delegiertenversammlung vom Februar 2018 zur Abstimmung bereit sein?» Verbandspräsidentin Ursula Schneider Schüttel antwortete: «Das ist unser Ziel. Zurzeit sind die überarbeiteten Statuten beim Kanton zur Prüfung.»

Nicht bewilligungsfähig

Ursula Schneider Schüttel ging auch auf die anhaltenden Querelen mit der Gruppierung «Aktion Sauberer Murtensee» ein: «Deren Mitglieder wollen jetzt die Abwässer der Region Murten und Kerzers in der ARA Lyss, Biel oder Neubrück in Bern reinigen lassen. Dabei sind diese Anschlüsse laut unseren Informationen nicht bewilligungsfähig.» Die Gegner des ARA-Standortes Muntelier wollten mit unvollständigen

Studien und falsch geschätzten Kosten die Bevölkerung verunsichern. «Wir vom Verband halten an Muntelier als Standort der gemeinsamen ARA fest», sagte die Verbandspräsidentin.

Kerzers bezahlt weniger

Das Budget 2018 genehmigten die elf Delegierten aus den Regionen Murten und Kerzers einstimmig. Es sieht einen Aufwand von 194 000 Franken vor. Die Einnahmen stammen zu rund 59 Prozent von der ARA Region Murten und zu 41 Prozent von der ARA Region Kerzers.

Im nächsten Jahr beabsichtigt der ARA-Verband Seeland Süd, 750 000 Franken in den Ausbau der ARA in Muntelier zu investieren. Während die Bauherrenbegleitung und der

Generalplaner 120 000 Franken weniger Kosten verursachen als geplant, weil das Projekt etwas in Verzug ist, fallen neu 100 000 Franken für technische Abklärungen an. «Damit lassen wir die Eliminierung von Mikroorganismen durch Ozonierung und Biofiltration beim Reinigen der Abwässer wissenschaftlich analysieren», erklärte Ursula Schneider Schüttel.

Wie das Budget genehmigten die Delegierten auch das Investitionsbudget und den Verteilschlüssel der Betriebskosten. Dieser bleibt fast unverändert. Eine auffällige Änderung gibt es jedoch: Kerzers bezahlt 4,7 Prozent weniger Wasser aus dem Gewerbe zum Reinigen zugeführt hat.

Reklame

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
Maispizza

Zutaten für 4 Personen:

1,2 l	Bouillon
250 g	Bramata-Mais
2 Tr.	Schinken
1	Mozzarella
2	Tomaten, klein
100 g	Kürbis
	Butter für die Form
½ Glas	Tomatensauce
12	schwarze Oliven, entsteint
	Salz, Pfeffer, Oregano, Basilikum, Thymian, Rosmarin

Zubereitung

1. Bouillon im Dampfkochtopf erhitzen, Mais einrühren. Dampfkochtopf schliessen und unter Druck 12 Min. garen. Inzwischen Schinken und Mozzarella würfeln. Tomaten und Kürbis scheineln. Eine Tarteform ausbuttern.
2. Ofen auf 250 °C vorheizen. Mais in die Tarteform geben. Tomatensauce aufstreichen. Mozzarella, Schinken, Tomaten und Kürbis auflegen. Oliven darauf geben.
3. Alles mit Salz und Pfeffer würzen. In der Ofenmitte ca. 20 Min. backen. Kräuter fein schneiden und darübergeben.

Tipp

Anstelle von Bramata-Mais 2-Minuten-Mais nehmen.

Zubereitung:
ca. 35 Min. + 20 Min. backen

frisch und
fründlich **Volg**
www.volg.ch

Weltmeister am Avenches Tattoo zu Gast

AVENCHES Das international angesehene Avenches Tattoo hat dank guten Orchestern aus ganz Europa einen soliden Ruf und braucht den Vergleich mit dem berühmten Edinburgh Tattoo nicht zu scheuen. Die 14. Ausgabe wird vom 6. bis 8. September 2018 im römischen Amphitheater unter dem Motto «Die Waadtländer laden sich ein» stattfinden. Laut Medienmitteilung treten die Musiker der Brass Band Melodia und der Divert'In Brass mit einer neuen Show unter dem Titel «Y en a point comme nous!» auf. Etienne Mounir, der musikalische Direktor des Festivals, dirigiert eine von ihm komponierte und gestaltete Show mit rund hundert Waadtländer Künstlern und Statisten. Unter Einbezug der Landjugend werden Traditionen aus der Waadt vorgestellt.

Die Tambourengruppe Majesticks Drum Corps mit Musikern aus den Kantonen Waadt und Neuenburg wird eine speziell für diesen Anlass produzierte Show zeigen. Mit ihrer Präzision, ihrem Humor und fliegenden Schlägeln wollen die Musiker die Arena elektrisieren.

Nebst diesen virtuosen Musikern wird dieses Jahr einmal mehr das holländische Orchester Kunst en Genoegen zu Gast sein, der mehrfache Weltmeister der Kategorie «Marching Band». Das Ensemble tritt mit seiner Show «Another Night at the Opera» auf. Der Vorverkauf hat begonnen. *rst*
Infos: www.avenchestattoo.ch